

10. Kapitel

Arbeitsaufträge mit Lösungen:

1. Denke über die Schwertworte nach. Welche Eigenschaften sollte ein Jungvolkjunge haben? Stichworte!
Hart, schweigsam, treu, kameradschaftlich, ehrbewusst, ... (s. a. Exkurs 1).
2. Wie sollten die Jungs der HJ nach dem Wunsch Adolf Hitlers sein?
Hart wie Kruppstahl, ... (Wortschatz, Exkurs1)
3. Was sagst du zu der Regelung mit den Süßigkeiten?
Eine Gemeinschaft ohne Sonderrechte. Ähnlich wie beim Eintopfsonntag, sollte keiner mehr haben als der andere, alle sollten gleich behandelt werden.
4. Die Mutter hält nicht viel vom Fahrtenmesser. Was ist es für Heinz?
Ein Ehrenzeichen, ...  ¹ (Exkurs 2)
5. Auf Seite 101 verwendet die Autorin ein ungewöhnliches Wort für ‚sich verdrücken‘. Suche es und finde zwei weitere Ersatzwörter!
verdünnsieren – verschwinden, abhauen, ...

Wortschatz:

Tor|nis|ter, *der; -s, - [umgebildet aus älter ostmd. Tanister, aus dem Slaw.; vgl. poln., tschech. mundartl. tanistra = Ranzen (< mgriech. tágistron = Futtersack)]:*
a) *auf dem Rücken getragener größerer Ranzen der Soldaten;*
b) *(landsch.) Schulranzen.*

lum|pig <Adj.>:

1. *(abwertend) gemein (1 b), niederträchtig, nichtswürdig: ein -er Betrüger.*
2. *(selten) heruntergekommen, armselig; zerlumpt: ein -es Quartier.*
3. *(ugs. abwertend)[in ärgerlicher Weise] gering, unbedeutend; erbärmlich wenig; kümmerlich; nichts wert: für die -en paar Mark soll ich mich abrackern!*

Eh|re, *die; -, -n [mhd. ere, ahd. era, urspr. = Ehrfurcht, Verehrung]:*

1. a) *<Pl. nur in festen präpositionalen Verbindungen> Ansehen aufgrund offenbaren od. vorausgesetzten (bes. sittlichen) Wertes; Wertschätzung durch andere Menschen: die E. einer Familie; seine E. wahren, verlieren; diese Tat macht ihr [alle] E. (fördert ihr Ansehen); er macht seinen Eltern E.; ...*
2. *<o. Pl.> Gefühl für die eigene Ehre (1 a): meine E. verbietet mir, sie zu hintergehen; das geht mir gegen die E.; sie ist eine Frau von E.; (geh.): er setzt seine E. darein (setzt sich mit seiner ganzen Person dafür ein), diesen Plan zu unterstützen; *keine E. im Leib[e] haben (kein Ehrgefühl besitzen); jmdn. bei seiner E. packen (erfolgreich an jmds. Ehrgefühl appellieren).*

© Duden - Deutsches Universalwörterbuch, 5. Aufl. Mannheim 2003

Krupp-Stahl, die Firma Krupp war schon im 19. Jh. eine wichtige deutsche Rüstungsfabrik, die auch von Hitler sehr gefördert wurde. Teilweise beschäftigte Krupp an die 100.000 Zwangsarbeiter. Krupp-Stahl galt als besonders hart.

Unter einer **Diktatur** (v. lat. *dictatura*) versteht man die **Zwangsherrschaft** durch eine Person, eine politische Partei oder eine Minderheit oder Gruppe von Menschen über ein Volk.

Diktaturen setzen die Menschenrechte zumindest teilweise außer Kraft, um ihre Macht zu erhalten. Das reicht von Einschränkungen der freien Meinungsäußerung bis hin zur gewaltsamen Verfolgung politischer Gegner oder ganzer Bevölkerungsgruppen. Die Gewaltenteilung ist in der Regel aufgehoben, so dass eine Kontrolle des Diktators, sei es eine einzelne Person oder eine Gruppe, kaum stattfindet. Im Gegensatz zur Demokratie gibt es in Diktaturen keine freien Wahlen....

Quelle: Wikipedia

Diktator, der, Geschichte: (lateinisch *Dictator*), im republikanischen Rom ein außerordentlicher, besonders in Notzeiten für höchstens sechs Monate eingesetzter Beamter mit unbeschränkten Befugnissen (zuletzt 202 v.Chr.).

© Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, 2005

Exkurs1 :

Hitlerjugend

Die Hitlerjugend gab es schon vor der Machtergreifung Hitlers als Jugendorganisation seiner Partei, der NSDAP. Nach der Regierungsübernahme 1933 wurde die Hitlerjugend zur Staatsjugend und damit wurden alle anderen Jugendverbände verboten. Ab 1936 wurde die Mitgliedschaft zum Zwang.



Gesetz: Hitlerjugend

 ¹ Werbeplakat für die HJ

1939 waren 8,7 Millionen junge Deutsche in der HJ.
(Aufbau: s. Jugendbuch S. 215)

Jeweils am Vorabend von Hitlers Geburtstag, dem 20. April, wurden alle Zehnjährigen feierlich aufgenommen. Jungs zum Jungvolk, Mädchen zum Jungmädelsbund.

Ein wichtiges Konzept war: **Jugend führt Jugend**.

Das hieß, 14, 15-jährige führten oft schon bis zu 15 Pimpfe oder Jungmädels, das war für die Kinder sehr motivierend.



Zeitzeuge: Jungvolk

Die meisten fanden es toll, in der HJ zu sein. Oft kamen sie aus kleinen Verhältnissen, kannten keinen Urlaub und waren auch sonst nicht mit Unterhaltungen verwöhnt.

In der Hitlerjugend ging es auf Zeltlager, man kam in fremde Gegenden. Es gab Geländespiele und die Heimabende, wo neben der Vermittlung der nationalsozialistischen Ideologie auch gebastelt und gesungen wurde. Daneben durften die Kinder und Jugendlichen bei Paraden mitmarschieren und fühlten sich als wichtiger Teil der Volksgemeinschaft.

Wer vom Jungvolk in die HJ wechselte, konnte z. B. bei der Marine- oder Flieger-HJ schon eine vormilitärische Ausbildung machen, um später in die entsprechenden Einheiten überzuwechseln. Von dieser Möglichkeit machten viele Jungs begeistert Gebrauch.

Baldur von Schirach war von 1932 bis 1940 Reichsjugendführer. Er war begeisterter Hitler-Anhänger. Von seiner Hand stammen auch etliche HJ-Lieder.

1934 wurde der Samstag zum sog. *Staatsjugendtag* ernannt, an dem Mitglieder der Hitlerjugend schulfrei hatten, um bei ihren HJ-Gruppierungen zum Dienst antreten zu können. Wer nicht in der HJ war, musste zum Unterricht. Auch dies diente als Anreiz, die Kinder und Jugendlichen in die Organisation zu holen. 1936, als die HJ zur Pflichtorganisation wurde, schaffte man den Staatsjugendtag wieder ab.

All diese Verlockungen sollten über die eigentlichen Absichten des NS-Staates hinwegtäuschen.

Bei seiner Rede in Reichenberg machte Hitler daraus keinen Hehl.



Hitlerrede in Reichenberg 1938



Hitlerrede zum Mitlesen

➤ Was forderte Hitler von ‚seiner‘ Jugend?

- Absolute Treue zum Führer
- Staatstreue (Loyalität)
- Vaterlandsliebe
- Gehorsam
- ‚Ehrgefühl‘ – es als Ehre anzusehen, Deutscher zu sein (s. Wortschatz)
- Kameradschaftsgeist, Gemeinschaftssinn
- Körperliche Höchstform (hart wie Kruppstahl)
- Kampfgeist (Geländespiele)
- Einsatzbereitschaft für das Volkswohl
- Arbeits- und Leistungswille
- Genügsamkeit

Hitler wollte die deutsche Jugend zu einer blind gehorsamen Masse erziehen.

Viele Jugendliche unter 18 Jahren ließen ihr Leben, als sie 1945 als letzte Reserve zur Verteidigung und als Flakhelfer eingesetzt wurden, obwohl keinerlei Hoffnung auf Sieg mehr bestand. So zeigte Hitler, was von seiner ‚Liebe‘ zur deutschen Jugend zu halten war.

Transfer:

Alle Diktaturen (s. Wortschatz) versuchen, die Jugend in ihrem Sinne zu linientreuen Staatsbürgern zu erziehen. In der DDR z. B. gab es die *FDJ* (Freie Deutsche Jugend) mit den *Jungen Pionieren* (vergl. Jungvolk). Die FDJ war ganz ähnlich organisiert wie die Hitlerjugend. 📷²

Exkurs 2:

Das Fahrtenmesser – Blut und Ehre

Das Messer als Symbol der Kampfbereitschaft für das Volk. Mit Blut war die arische Abstammung gemeint, als Ehre sollte die Zugehörigkeit zum deutschen Volk empfunden werden. 📷³ und ⁴

➤ Was ist eigentlich Ehre?

Aussprache

- Ehre hängt mit Wertvorstellungen zusammen (z. B. Arier sind Herrenmenschen).
- Werte sind in verschiedenen Kulturen oder Gruppen sehr unterschiedlich.
- Wer sich nicht verhält, wie die anderen es erwarten, verliert seine Ehre.
- Unter Umständen kann es auch zu Ehrverlust führen, wenn man nicht bereit ist zu töten (Terroristen).

Transfer:

Aussprache über mögliche Themen:

- Eigene Erfahrungen aus der Peargroup.
- Bericht über Gruppenzwang.
- Ggf. Vergleich: Ehrbegriff muslimische Frau – christliche Frau.

Jeder Ehrbegriff, der meine eigenen oder die Rechte anderer verletzt, ist verwerflich.



Gesetz über die Hitlerjugend vom 1. Dezember 1936

Von der Jugend hängt die Zukunft des Deutschen Volkes ab. Die gesamte deutsche Jugend muss deshalb auf ihre künftigen Pflichten vorbereitet werden.

Die Reichsregierung hat daher das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§1. Die gesamte deutsche Jugend innerhalb des Reichsgebietes ist in der Hitlerjugend zusammengefasst.

§2. Die gesamte deutsche Jugend ist außer in Elternhaus und Schule in der Hitlerjugend körperlich, geistig und sittlich im Geiste des Nationalsozialismus zum Dienst am Volk und zur Volksgemeinschaft zu erziehen.

§3. Die Aufgabe der Erziehung der gesamten deutschen Jugend in der Hitlerjugend wird dem Reichsjugendführer der NSDAP übertragen. Er ist damit „Jugendführer des Deutschen Reichs“. Er hat die Stellung einer Obersten Reichsbehörde mit dem Sitz in Berlin und ist dem Führer und Reichskanzler unmittelbar unterstellt.

§4. Die zur Durchführung und Ergänzung dieses Gesetzes erforderlichen Rechtsverordnungen und allgemeinen Verwaltungsvorschriften erlässt der Führer und Reichskanzler.

Berlin, den 1. Dezember 1936

Der Führer und Reichskanzler: Adolf Hitler

Quelle: Reichsgesetzblatt 1936 I S. 993



Hitler in einer Rede in Reichenberg über die Erziehung der deutschen Jugend am 2.12.1938

„(...) Dann kommt eine neue deutsche Jugend, und die dressieren wir schon von ganz kleinem an für diesen neuen Staat. Diese Jugend, die lernt ja nichts anderes, als deutsch denken, deutsch handeln, und wenn diese Knaben mit zehn Jahren in unsere Organisation hineinkommen und dann sofort zum ersten Male überhaupt eine frische Luft bekommen und fühlen, dann kommen sie vier Jahre später vom Jungvolk in die Hitlerjugend, und dort behalten wir sie wieder vier Jahre, und dann geben wir sie erst recht nicht zurück in die Hände unserer alten Klassen- und Standeserzeuger, sondern dann nehmen wir sie sofort in die Partei, in die Arbeitsfront, in die SA oder in die SS, in das NSKK und so weiter. Und wenn sie dort zwei Jahre oder anderthalb Jahre sind und noch nicht ganze Nationalsozialisten geworden sein sollten, dann kommen sie in den Arbeitsdienst und werden dort wieder sechs und sieben Monate geschliffen, alles mit einem Symbol, dem deutschen Spaten. Und was dann nach sechs oder sieben Monaten noch an Klassenbewusstsein oder Standesdünkel da oder da noch vorhanden sein sollte, das übernimmt dann die Wehrmacht zur weiteren Behandlung auf zwei Jahre, und wenn sie nach zwei, drei oder vier Jahren zurückkehren, dann nehmen wir sie, damit sie auf keinen Fall rückfällig werden, sofort wieder in die SA, SS und so weiter, und sie werden nicht mehr frei ihr ganzes Leben!“



Junger Pionier
Foto: Helwig Wilson





Als Adolf in die Falle ging — Kapitel 10

1. Denke über die Schwertworte nach. Welche Eigenschaften sollte ein Jungvolkjunge haben? Stichworte! 💡 ✎
2. Wie sollten die Jungs der HJ nach dem Wunsch Adolf Hitlers sein? ✎
3. Was sagst du zu der Regelung mit den Süßigkeiten? 💡 ✎ 🗨️
4. Die Mutter hält nicht viel vom Fahrtenmesser. Was ist es für Heinz? ✎
5. Auf Seite 101 verwendet die Autorin ein ungewöhnliches Wort für ‚sich verdrücken‘. Suche es und finde zwei weitere Ersatzwörter! ✎

Als Adolf in die Falle ging — Kapitel 10

1. Denke über die Schwertworte nach. Welche Eigenschaften sollte ein Jungvolkjunge haben? Stichworte! 💡 ✎
2. Wie sollten die Jungs der HJ nach dem Wunsch Adolf Hitlers sein? ✎
3. Was sagst du zu der Regelung mit den Süßigkeiten? 💡 ✎ 🗨️
4. Die Mutter hält nicht viel vom Fahrtenmesser. Was ist es für Heinz? ✎
5. Auf Seite 101 verwendet die Autorin ein ungewöhnliches Wort für ‚sich verdrücken‘. Suche es und finde zwei weitere Ersatzwörter! ✎

Als Adolf in die Falle ging — Kapitel 10

1. Denke über die Schwertworte nach. Welche Eigenschaften sollte ein Jungvolkjunge haben? Stichworte! 💡 ✎
2. Wie sollten die Jungs der HJ nach dem Wunsch Adolf Hitlers sein? ✎
3. Was sagst du zu der Regelung mit den Süßigkeiten? 💡 ✎ 🗨️
4. Die Mutter hält nicht viel vom Fahrtenmesser. Was ist es für Heinz? ✎
5. Auf Seite 101 verwendet die Autorin ein ungewöhnliches Wort für ‚sich verdrücken‘. Suche es und finde zwei weitere Ersatzwörter! ✎